

Rosen in Gefäßen

Rosen in Töpfen und Kübeln, für Balkon, Terrasse, an besonderen Gartenplätzen, Torbögen oder Pergolen, werden immer beliebter. Der Grund liegt in der neu entdeckten Liebe zur Königin der Blumen, aber auch an den für Gefäßkulturen geeigneten Neuzüchtungen.

Viele Rosen in unserem aktuellen Sortiment stehen auf eigenen Füßen, sprich Wurzeln und haben von daher ein feineres Wurzelwerk, das sich Gefäßen besser anpaßt. Sie lassen viele, variantenreiche und flexible Gestaltungsmöglichkeiten zu. Echt ein königliches Sommervergnügen.

Rosen sind Sonnenkinder

Ganz gleich um welche Rosen es sich handelt, ob Topf-, Hochstamm-, Kletter- oder Bodendecker-Rosen, ein sonniger Standort ist eine wichtige Voraussetzung für ein gesundes Wachstum und reichen Blütenflor. Schattige Plätze fördern dagegen Krankheiten und Schädlingsbefall.



Geeignete Gefäße

Zunächst müssen die Gefäße für Rosen ein ausreichend großes Substratvolumen aufweisen. Je geräumiger, desto besser. Grenzen setzen hier nur ästhetische Aspekte. Mehr Substrat bedeutet mehr Wasser und Nährstoffe für die Pflanzen, ausgeglicheneres Wurzelklima und eine sicherere Überwinterungsfähigkeit im Freien. Besonders geeignet sind Gefäße mit hohen Wandungen wie sie z.B. die speziellen

Rosentöpfe aufweisen. Ferner ist eine gute Standfestigkeit der Gefäße gefragt, ausreichender Wasserabzug und Frosthärte. Ein Punkt, der vor allem bei Verwendung von Terrakotta-Töpfen zu beachten ist. Die vielen, vom Design her sehr ansprechenden und mit Rosen harmonisierenden Terrakottagefäße aus maschineller Fertigung sind zwar preiswert, jedoch können sie durch Frosteinwirkung Schaden nehmen. Ganz im Gegenteil zu handgefertigter Terrakotta, die den Winter problemlos überstehen. Außerdem eignen sich Kunststofföpfe im Terrakotta-Look, die es in vielen Varianten gibt.



Ein- und Umtopfen

Viele Rosen die im Sommer blühend erhältlich sind, stehen aus kulturtechnischen Gründen in schwarzen Kunststoffcontainern, die zu Hause auf Balkon und Terrasse, ein weniger attraktives Bild abgeben. Es ist jedoch kein Problem, die Pflanzen selbst in voller Blüte in ein schöneres und gleichzeitig größeres Gefäß umzutopfen, wenn der Erdballen hält.

Darauf sollten Sie achten:

- ③ Kulturtopf vorsichtig entfernen, ggf. aufschneiden.
- ③ Die Bodenöffnung im neuen Topf mit einer Tonscherbe abdecken.
- ③ Auf den Topfboden zunächst 1 - 2 cm groben Sand als Drainage einfüllen.
- ③ Ballen gerade in den Topf halten, mit Erde auffüllen und andrücken.
- ③ Die Oberfläche des alten Wurzelballens sollte ca. 2 cm mit Erde bedeckt sein.



Substrat ist nicht gleich Substrat

Rosen in Gefäßen bevorzugen eine strukturstabile, durchlässige Erde, mit mittelhohem Nährstoffgehalt und einem pH-Wert um 6,5. Gut geeignet sind Mischungen aus Gartenerde, verrottetem Kompost und Humus, mit ca. 5 % Sandzusatz. Sie besitzen einen ausgewogenen Wasser-Luft-Haushalt. Ähnliche Eigenschaften weisen auch Fertigerden für Kübelpflanzen auf. Erden ohne mineralische Komponenten, die hauptsächlich auf Torf oder verrotteter Rinde basieren, sind dagegen für die langlebigen Rosen ungeeignet.

Wasser als Lebenselixier

Während Rosen im Garten ausgepflanzt, nur



t für etwas Gießwasser dankbar sind, verlangen Rosen in Gefäßen, wie viele andere Kübelpflanzen auch, eine regelmäßige Wasserversorgung. Allerdings vertragen sie keine Staunässe.

Im Sommer ist meistens ein tägliches Gießen angesagt. Wenn möglich, nicht über Blätter und Blüten, denn dies fördert den Pilzbefall.

Der richtige Schnitt hält fit

Im Sommer beschränken sich die Schnittmaßnahmen lediglich auf das Entfernen von abgeblühten Blumen, dünne oder zu dicht stehende Triebe sowie Wildtriebe, die gelegentlich bei veredelten Rosen aus der Unterlage austreiben. Sie sind erkenntlich an dem kleinen, hellgrünen Laub.

Geradezu eine Verjüngungskur erreicht man

mit dem kräftigen Frühjahrsrückschnitt im März. Alle Triebe werden auf 3 - 4 Augen (ca. handbreit über dem Topfrand) zurückgeschnitten, zu schwache Triebe direkt an der Basis entfernt.

Düngen unerlässlich

Eine Blütenpracht den ganzen Sommer über, kostet Kraft. Dabei werden Nährstoffe verbraucht, die den Pflanzen im Gefäß über die Düngung nachgeliefert werden müssen. Im Sommer stehen dazu die üblichen Blumen Dünger zur Verfügung, die in einer Dosierung von 0,2 %, wöchentlich verabreicht werden. Im Frühjahr empfiehlt sich eine Grundversorgung mit einem Langzeitdünger, der aufgestreut und leicht eingearbeitet wird.



Wenn der Winter kommt...

Die kalte Jahreszeit ist für die meisten Pflanzen in Gefäßen -so auch für Rosen- strapaziös, aber durchaus erträglich, wenn bestimmte Schutzmaßnahmen beachtet werden. Dazu zählt vor allem ein etwas geschützter, schattiger Platz. Um das Durchfrieren des Wurzelballens zu vermeiden, erhält das Gefäß einen Isoliermantel aus Laub, Reisig oder Wärmedämm-Matten.

Die Materialien dürfen jedoch den freien Wasserabzug nicht beeinträchtigen.

Rosen und schöne Begleiter

Rosen kommen nicht nur als Solisten zur Geltung. Schöne Szenerien entstehen z.B. in Gesellschaft mit Lavendel- und Rosmarin-Töpfen, Rittersporn oder dem immergrünen Buchs, z.B. gruppiert mit hübschen Gartenaccessoires. Viel Spaß beim Kombinieren.

